

Solen Mainguené

SOPRAN – LYRICO SPINTO

KURZBIOGRAFIE

Solen Mainguené ist eine lyrische Sopranistin aus Orange in Südfrankreich. Als Ensemblemitglied der Oper Leipzig ist sie auf Bühnen in ganz Europa im lyrico spinto und jugendlich dramatischen Fach zu erleben.

Bekannt für ihre emotionalen Interpretationen, ihre farbenreiche Stimme, ihr darstellerisches Können und ihre sonnige Bühnenpräsenz, verwischt sie mit Vorliebe die Grenze zwischen Schauspiel und Oper — und schafft dabei realistische, vielschichtige Frauenfiguren.

Ihre Laufbahn begann an der Hamburgischen Staatsoper, wo sie als Ensemblemitglied mehr als zwanzig Partien sang. Als freischaffende Künstlerin gastierte sie unter anderem am Theater Freiburg, an der Oper Halle, der Malmö Opera, der Opéra Grand Avignon und am Badischen Staatstheater Karlsruhe — in Partien wie Mimì, Violetta, Manon, Antonia, Liù, Nedda, Tatjana und der Governess. Seit 2023 gehört sie zum Ensemble der Oper Leipzig, wo sie Desdemona, Lisa, die Marschallin, Guttrune, Alice Ford und Giorgetta zu ihrem Repertoire hinzufügte. Die Zeitschrift *Opernwelt* nominierte sie bislang dreimal.

AUSFÜHRLICHE BIOGRAFIE

Solen Mainguené begann ihr Gesangsstudium am Conservatoire de Rennes, gefolgt von einem Bachelor mit Leistungsstipendium am Peabody Conservatory in Baltimore und einem Master in der Opernklasse der Universität Mozarteum Salzburg. Ihre Ausbildung vollendete sie als Mitglied des Opernstudios der Hamburgischen Staatsoper. Sie besuchte Meisterkurse bei Montserrat Caballé, Anna Tomowa-Sintow, Cheryl Studer, Marilyn Horne, Barbara Bonney, Neil Schicoff, Grace Bumbry, Sophie Koch und Dame Ann Murray und wurde von den Dirigenten Simone Young und Michel Plasson gefördert. Derzeit studiert sie bei dem amerikanischen Gesangspädagogen Neil Semer sowie bei der Korrepetitorin und Dirigentin Christina Dominik.

Ihre Laufbahn begann an der Hamburgischen Staatsoper, wo sie als Ensemblemitglied mehr als zwanzig Partien sang und das Fundament ihres lyrischen Repertoires legte — darunter Musetta, Micaëla, Erste Dame und das Blumenmädchen in *Parsifal*. Als freischaffende Künstlerin erweiterte sie ihr Repertoire in Deutschland und Europa um Partien wie Mimì, Violetta, Manon, Antonia, Liù, Nedda, Rosalinde, Tatjana, Contessa und die Governess. Zu ihren Engagements zählten das Theater Freiburg, das Theater Aachen, das Anhaltische Theater Dessau, das Staatstheater Braunschweig, das Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, die Oper Halle, die Oper Leipzig, die Malmö Opera, die Opéra Grand Avignon, die Opéra de Massy, die Opéra de Clermont-Ferrand, die Opéra de Vichy, die Opéra de Reims und das Badische Staatstheater Karlsruhe.

2023 wurde sie Ensemblemitglied der Oper Leipzig, wo sie sich einem stärker spinto und jugendlich dramatischen Fach zuwandte und Partien wie Desdemona, Lisa, die Marschallin, Guttrune und Alice Ford sowie Giorgetta in Puccinis *Il Tabarro* hinzufügte. In der Spielzeit 2026/27 kehrt sie als Mimì in Konwitschnys Inszenierung von *La bohème* und als Micaëla in *Carmen* zurück, singt Giorgetta in *Il Ta-*

barro unter der Leitung von Ivan Repušić und gestaltet erneut die Nedda in einer Neuproduktion von Leoncavallos *Pagliacci*. Parallel baut sie ihre internationale Karriere aus und gastiert unter anderem an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, am Teatro de la Maestranza in Sevilla, an der Staatsoper Hannover, am Teatro Real Madrid und an der Staatsoper Prag.

Eine besondere künstlerische Affinität verbindet sie mit den Frauenfiguren von Richard Strauss. Ihre Interpretationen der Arabella — konzertant und am Stadttheater Gießen — sowie der Marschallin im *Rosenkavalier*, die sie zweimal an der Oper Leipzig und an der Staatsoper Prag sang, wurden zu zentralen Wegmarken ihrer Entwicklung. Ihr Strauss-Repertoire vertiefte sie zudem in der Arbeit an der Wiederaufnahme des *Rosenkavaliers* mit Christian Thielemann an der Staatsoper Unter den Linden Berlin.

Die Zeitschrift *Opernwelt* nominierte sie dreimal — zweimal als Sängerin des Jahres, für die Governess in *The Turn of the Screw* (2019) und die Titelpartie in *Manon* (2021), beide am Theater Freiburg, sowie 2015 als Nachwuchskünstlerin des Jahres für ihre Catherine Earnshaw in Herrmanns *Wuthering Heights* am Staatstheater Braunschweig. Sie ist 1. Preisträgerin und Preisträgerin für die beste weibliche Interpretation des italienischen Repertoires beim Internationalen Wettbewerb Clermont-Ferrand, Finalistin der Wettbewerbe Portofino und Avignon Grand Opera sowie zuletzt der Zenith Opera Competition in ihrer Ausgabe 2026.

Als ausgebildete Schauspielerin bewegt sich Solen Mainguené selbstverständlich zwischen Oper, Schauspiel, Film, Sprechrollen und Performancekunst. Ihre Signature-Rolle ist die Jeanne d'Arc in Honeggers *Jeanne d'Arc au bûcher* — eine Sprechrolle, die sie 2015 erstmals an der Seite von Fanny Ardant in der Laeiszhalle Hamburg gestaltete und für die sie 2022 am Teatro Real Madrid als Zweitbesetzung von Marion Cotillard engagiert war. Ihre Zusammenarbeit reicht regelmäßig ins Schauspiel und in den Tanz, darunter eine Produktion der *Dreigroschenoper* am Thalia Theater Hamburg und *Die Fledermaus* im schweizerischen Baden an der Seite des Schauspielers Robert Hunger-Bühler. Sie spricht fließend Französisch, Englisch und Deutsch und singt ebenso auf Italienisch und Russisch.